



Vertragsunterzeichnung für die nächsten fünf Jahre

Kurz vor Weihnachten wurde der neue Zuwendungsvertrag durch Bürgermeister Jens Böther und Prof. Dr. Johannes Prüter, Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalae, unterzeichnet - und somit die Grundlage für die weitere Zusammenarbeit und den Betrieb des Biosphaeriums Elbtalae erneuert.

Bereits seit zehn Jahren kooperieren die Stadt Bleckede und die Biosphärenreservatsverwaltung beim Betrieb des Informationszentrums für das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalae. Zunächst als *ElbSchloss* Bleckede gestartet, zieht heute das Biosphaerium Elbtalae mit seiner Aquarienlandschaft und Biberanlage als Besuchermagnet viele Gäste in die Region. Doch nicht nur Touristen profitieren von der Einrichtung: Mit einem umfangreichen Bildungsangebot werden auch zahlreiche Kindergartengruppen, Schulklassen und Menschen in ihrer Freizeit erreicht.

Durch Zuwendungen des Landes Niedersachsen, vertreten durch das

Niedersächsische Ministerium für Umwelt und Klimaschutz, an die Informationseinrichtungen in den Niedersächsischen Großschutzgebieten wird diese Informations- und Bildungsarbeit erst ermöglicht. Landesweit ist hierzu im vergangenen Monat eine neue Richtlinie in Kraft getreten. Sie ist die Basis für den nun auf fünf Jahre geschlossenen Vertrag zwischen der Stadt Bleckede und der Biosphärenreservatsverwaltung. Demnach erhält die Stadt Bleckede für das Biosphaerium eine jährliche Zuwendung von 145.000 Euro, vornehmlich als Personalkostenzuschuss.

Die mit der Zuwendung verbundenen Aufgaben reichen von der Vermittlung der Werte und Funktionen des Biosphärenreservates über das Wecken von Verständnis für den Schutzzweck bis zur Darstellung der Naturschutzarbeit und der am Prinzip der Nachhaltigkeit ausgerichteten Regionalentwicklung. Insofern



Bürgermeister Jens Böther und Prof. Dr. Johannes Prüter, Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung, unterzeichnen den neuen Zuwendungsvertrag

diente das Treffen auch der Verabredung einzelner Maßnahmen zur Ausstellungs- bzw. Projektergänzung. Mehr Details hierzu gibt es in künftigen Ausgaben unseres Blickpunktes ...

Die Arbeit des Biosphaeriums
Elbtalae wird
gefördert durch



WEITERE INHALTE

- Biber, Storch und Zander weisen den Weg - Seite 2
- Stichling trifft auf Schlammpeitzger - Seite 2
- Wälder, Vögel und Fische - die Novembertagung - Seite 3
- Von der Nordsee und Ilmenau an die Elbe - Seite 3
- Naturkalender 2012 - Seite 4
- Neue Faltblätter aus dem Biosphaerium - Seite 4
- Noch einmal kurz Luft holen - Seite 4
- Impressum - Seite 4

Im Sommer dann täglich ...

Das „Sommerhalbjahr“ dauert im Biosphaerium von April bis Oktober. War in dieser Zeit bisher montags regulär geschlossen, so kamen in manchen Jahren doch bis zu zehn Prozent der Besucher am Beginn der Woche: Reisegruppen, Schulklassen und natürlich Einzelgäste. Ab April 2012 wird das Biosphaerium bis Ende Oktober täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet sein. Dadurch

haben Schulklassen und Kindergartengruppen einen Wochentag mehr zur Auswahl. Aber auch für die touristischen Leistungsträger wird es einfacher - zum Vorteil ihrer Gäste. Und das Team des Biosphaeriums freut sich, dass in den erweiterten Öffnungszeiten noch mehr Menschen die Gelegenheit haben werden, die Elbtalae im und durch das Biosphaerium kennen zu lernen.



Biber, Storch und Zander weisen den Weg

Zumindest für ein paar Minuten war es trocken, als Mitte Dezember alle Beteiligten die von der Schülerfirma „Bleckeder Holzwürmer“ angefertigten Tier-Silhouetten aus Holz im Bleckeder Schlosspark in Augenschein nahmen.

Schon mit dem Bau von Kulissen in den Schaufenstern eines ehemaligen Ladengeschäftes waren die „Bleckeder Holzwürmer“ vor zwei Jahren im Rahmen des QiN-Projektes tätig. Als nachlaufendes Projekt konnten nun Werke der Bleckeder Holzwürmer im öffentlichen Raum aufgestellt werden. Fünf großformatige Holz-Silhouetten mit den Motiven Biber, Storch, Zander, Möwe und Schwan weisen den Besucher den Weg vom Elbdeich durch den Bleckeder Schlosspark zum Biosphaerium.

Gerhard Bothmann und Selcuk erinnern sich noch gut an das knifflige Arbeiten bei den Storchensfedern



Alex, Gerhard Bothmann, Maik, Selcuk, Andrea Schmidt, Benni, Moritz, Andrea Harnisch und Jens Böther präsentieren vor der Biber-Silhouette neue Holzprodukte

Die Idee hierzu entstand im Jahr 2010 in der Lenkungsgruppe des QiN-Projektes, die Umsetzung sollte möglichst vor Ort erfolgen. So bekamen die „Holzwürmer“ lediglich Vorlagen für die Tier-Silhouetten, alle anderen Arbeiten, vom Anreißen über die Planung der einzelnen Arbeitsschritte bis zum letzten Schliff und Bemalen der Objekte, erarbeiteten sie sich über viele Wochen mit ihrem Lehrer Gerhard Bothmann.

Die bei der Herstellung der Holztiere aktiven Schüler, darunter Janina, Christin, Doreen, Miguel, Selcuk und Tobias, besuchen mitt-

lerweile die Berufsschule in Lüneburg. Doch auch ihre Nachfolger – Moritz, Alex, Pierre-Benedik und Maik-Olaf, um nur einige zu nennen – werden zukünftig nicht „für die Schublade“ arbeiten: Geplant sind Artikel, die im Shop des Biosphaeriums angeboten werden bzw. einzelne Objekte zur Erweiterung im Umfeld der bestehenden Ausstellung.

Mit ihren Aktivitäten tragen die Holzwürmer zur nachhaltigen Entwicklung der Biosphärenregion bei - ein Ziel, welches sie mit dem Biosphaerium Elbtalaue gemeinsam erreichen.

Stichling trifft auf Schlammpeitzger



Stichling trifft auf Schlammpeitzger - beide Arten leben seit wenigen Wochen gemeinsam in der Aquarienlandschaft des Biosphaeriums Elbtalaue

Sein Name ist Programm: Der Schlammpeitzger hält sich bevorzugt am Boden oder eben im Schlamm auf und findet dort auch seine Nahrung, darunter kleine Krebse, Schnecken, Muscheln sowie Insektenlarven und Wirbellose. Und obwohl er bis zu 25 cm lang werden kann, bekommen ihn auch Angler nur selten zu Gesicht.

Umso schöner, dass diese Art seit kurzem in der Aquarienlandschaft

des Biosphaeriums betrachtet werden kann. Auffällig sind seine zahlreichen Barteln - sechs kommen aus dem Oberkiefer, vier weitere aus dem Unterkiefer - sowie seine gut erkenn-

baren hell- und dunkelbraunen Streifen an den Seiten. Eine weitere Besonderheit ist seine Möglichkeit der Darmatmung: Bei schlechten Sauerstoffverhältnissen im Boden taucht der Schlammpeitzger an die Oberfläche und schluckt Luft, welche über den Darm an den Kreislauf gelangt. Wir können Ihnen allerdings nicht versprechen, dass Sie dieses Verhalten auch im Aquarium beobachten können, dafür ist die Wasserqualität im Kreislauf einfach zu gut.

An den zehn Bartfäden und den hell- und dunkelbraunen Streifen ist der Schlammpeitzger gut zu erkennen



Wälder, Vögel und Fische - Novembertagung

In diesen Tagen endet das Internationale Jahr der Wälder. Dieses von der UNESCO ausgerufenen Jahresmotto war auch Thema bei der Tagung „Natur und Kultur in der Elbtalau“ am 5. November in Hitzacker. So drehten sich gleich mehrere Beiträge um die Wälder Niedersachsens sowie die vielfältigen und schützenswerten Wälder der Elbtalau.

Nach einer Zeitreise von Hartmut Kleinschmitt durch die Waldnutzung der letzten Jahrhunderte, berichtete Dr. Uwe Barge vom Forstamt Göhrde aus der Praxis und umriss den Wandel von "einem Jagd- zu einem Naturschutzforstamt". Welche Veränderungen im Hinblick auf den Klimawandel denkbar sind, zeigte Prof. Dr. Werner Härdtle von der Leuphana Universität Lüneburg auf. Während sich die Bedingungen für Buchen und Fichten voraussichtlich verschlechtern, werden die Stiel- und Traubeneiche von den veränderten Temperaturen und Niederschlägen profitieren.

Der Nachmittag war faunistischen Themen vorbehalten. In seinen Ausführungen zum Wiesenvogelschutz überraschte Heinrich Belting von der Staatlichen Vogelschutzwarte manchen Zuhörer mit den massiven Rückgängen einzelner Arten. Dabei spielt die Elbtalau aus landesweiter Perspektive eher eine untergeordnete Rolle, die Schutzbemühungen konzentrieren sich auf den Westen Niedersachsens.

Historische Quellen aus der Region zur Vogelwelt hatte Heinz Düllberg ausgewertet; verblüffend waren vor allem die zahlreich gefundenen Trivialnamen der einzelnen Arten.

Welche Faszination von einzelnen Fischarten aus-

Prof. Dr. Johannes Prüter und Wolf Winkelmann mit den drei Referenten zum Thema Wälder, Hartmut Kleinschmitt (ganz links) sowie Dr. Uwe Barge und Prof. Dr. Werner Härdtle (beide ganz rechts)



gehen kann, bewies schließlich Dr. Jörn Geßner vom Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei anhand des Europäischen Störs. Dieser soll in den nächsten Jahren auch in der Elbe wieder heimisch werden. So bot die siebte Tagung dieser Reihe erneut ein breites Spektrum an Erkenntnissen, die den Wert der Biosphärenregion für Flora und Fauna wie für den Menschen deutlich machten.

Von der Nordsee und Ilmenau an die Elbe

Die eine, Merle Cohrs, kommt aus dem Landkreis Lüneburg und hatte die Ilmenau direkt vor der Haustür. Die andere, Kerrin Hessenius wuchs nahe Bremerhaven nur wenige Kilometer vor der Nordseeküste auf -



erstmalig getroffen haben sie sich im August an der Elbe im Biosphaerium. Seither betreuen beide im Rahmen ihres Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) jeweils eine Schüler-AG. Die Partnerschulen des Biosphaeriums sind derzeit die Elbtal-Grundschule und die Realschule Bleckede.

Die Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klassen aus der Realschule werden in diesem Schuljahr zu wahren "Biosphärenreservatsexperten", so verspricht es der Titel der Arbeitsgemeinschaft von Kerrin Hessenius. In der AG von Merle Cohrs entdecken die 4. Klässler alles rund um ihre Sinne. Für das zweite Schulhalbjahr können Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen dann die biologische Vielfalt anhand der Wiesen in der Elbtalau kennen lernen.

Kerrin Hessenius und Merle Cohrs sind seit dem Sommer im Biosphaerium als sogenannte FÖJlerinnen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv.

Beide junge Damen haben im Sommer ihr Abitur bestanden und wollten bewusst ein Jahr Erfahrungen an dieser Schnittstelle zwischen Ökologie und Soziales sammeln, bevor es mit einer Ausbildung oder Studium weitergeht. So lässt sich auch die Idee, einen pädagogischen Beruf zu ergreifen, vorab ganz praktisch überprüfen. Das Rüstzeug für die AGs wird den beiden vor allem durch Sandra Miehe vom Biosphaerium vermittelt; in vier landesweiten Wochenseminaren während des Jahres findet der Austausch mit anderen Teilnehmern des FÖJ statt. Auch diese Seminare besuchen die beiden gemeinsam.

Bei ihren Hobbies gehen sie dann doch getrennte Wege: Während Merle Cohrs ihr Glück auf dem Pferderücken findet, tobt sich Kerrin Hessenius beim Handball aus. Der passende Verein war mit der Spielgemeinschaft Bleckede/Neetze schnell gefunden.

Naturkalender 2012

Ob als Wanderung, Radtour, Kutschfahrt oder auf dem Wasser - naturkundliche Führungen lassen sich vielfach durchführen. Doch wer hat schon die Übersicht über alle festen Termine?

Wenn Sie selbst naturkundliche Termine anbieten, dann würden wir diese auch in 2012 gerne in unserem Naturkalender unter der Adresse www.naturkalender-elbtalae.de veröffentlichen. Natürlich für Sie kostenfrei und zugleich ein Service für Gäste ebenso wie für Beherbergungsbetriebe, Gastronomien, Tourist-Informationen und andere Interessierte in der Region. Senden Sie uns einfach Ihre Daten, gerne mit einem Foto, per E-Mail an info@biosphaerium.de. Wir freuen uns auf Ihre Meldung!

Neue Faltblätter aus dem Biosphaerium

Natürlich lässt sich das ganze Biosphaerium nicht auf zwei Seiten pressen, doch auch in Zeiten von Internet und E-Mail hat das Faltblatt aus Papier weiterhin seine Berechtigung. Sei es als Auslage auf Messen und in diversen Prospektständern, in Gastronomien und Beherbergungsbetrieben der Region oder als Bestandteil von Infopaketen.

Mit neuem Bildmaterial aus dieser Saison haben wir unser Hausprospekt und die Gruppen-Arrangements neu aufgelegt. Natürlich im Design der Nationalen Naturlandschaften, der Dachmarke der Biosphärenreservate, National- und Naturparke in Deutschland.

Ob für Sie selbst oder als Tipp für Ihre Bekannten, ob zur Auslage für Ihre Besucher oder als Bestandteil einer Informationsmappe für Ihre Hausgäste, gerne senden wir Ihnen

unsere Prospekte zu. Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Wir freuen über Ihr Interesse.



Noch einmal kurz Luft holen

... dann beginnt auch schon das Jahr 2012! Beim Blick zurück ist es kaum zu glauben, dass in 2012 unser Informationszentrum bereits zehn Jahre

alt wird. Und beim Blick nach vorn spüren wir den Zauber des Anfangs am Beginn eines neuen Jahres mit neuen Ideen sowie neuen (und alten)

Aufgaben. Begleiten Sie uns auch in den nächsten zwölf Monaten - das Team vom Biosphaerium Elbtalae freut sich auf Ihren Besuch und die Zusammenarbeit mit Ihnen! Ein gutes Jahr 2012 wünscht Ihnen

A. Schmidt

Spritzig und glänzend - das wäre doch ein schönes Motto für 2012! Wie das geht, hat uns der Feuerjongleur Lars Söhl beim Mittsommernachtsfest 2011 gezeigt.

IMPRESSUM

Blickpunkt Biosphaerium ist der Newsletter der
Biosphaerium Elbtalae GmbH
Schlossstraße 10 ♦ 21354 Bleckede
Tel.: 05852-914-14 ♦ Fax: 05852-9514-99
info@biosphaerium.de ♦ www.biosphaerium.de

Geschäftsführung:
Andrea Schmidt, Wilfried Schuldt

Redaktion: Andrea Schmidt
Redaktionsschluss: 28. Dezember 2011

Veröffentlichungen sind – auch in Teilen – nur nach Rücksprache mit dem Biosphaerium Elbtalae möglich, alle Angaben sind ohne Gewähr.

